

Sitzung vom 15. October 1888.

Vorsitzender: Hr. C. Scheibler.

Der Vorsitzende begrüsst die in der ersten Sitzung nach den Ferien erschienenen Mitglieder, bedauert aber die Mittheilungen mit einer Trauerbotschaft beginnen zu müssen. Er erfüllt die schmerzliche Pflicht, der Versammlung den herben Verlust anzuzeigen, welchen die Gesellschaft am 30. August durch den plötzlich erfolgten Tod des

HRN. DR. PETER GRIESS, F. R. S.,

Chemiker der Brauerei von Allsopp in Burtoft on Trent, erlitten habe.

Der Verewigte sei seit Bestehen der Gesellschaft eines ihrer fleissigsten Mitglieder gewesen; was er in wissenschaftlicher Beziehung Ausgezeichnetes geleistet habe, sei gewiss allen Anwesenden in lebhafter Erinnerung. Für den Augenblick müsse der Vorsitzende es sich versagen, der vielen grossen Verdienste des Verstorbenen zu gedenken, was in einem besonderen Nachruf in den Berichten der Gesellschaft ohne Zweifel aus dazu berufener Feder wohl bald geschehen werde; nur möge es schon jetzt gestattet sein, die Thatsache als ein leuchtendes und nachahmenswerthes Beispiel hervorzuheben, dass Hr. Griess, obwohl er sich der Technik zugewandt hatte, bis an sein Lebensende auch in rein wissenschaftlicher Richtung thätig blieb.

Die Anwesenden erheben sich, um das Andenken des Dahingegangenen zu ehren, von ihren Sitzen.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Herr S. Gabriel verliest ein von Herrn Geh. Rath Prof. Dr. H. Kopp eingelaufenes Dankschreiben:

An die Deutsche chemische Gesellschaft.

Heidelberg, 26. September 1888.

Die Deutsche chemische Gesellschaft hat mich durch den Festgruss, welchen der Vorstand Derselben mir zu meinem Jubiläum zugehen liess, hoch geehrt und herzlich erfreut. Darüber war und bin ich mir freilich im Klaren: solche Ehre, eine Zuerkennung von Leistungen, wie sie da mir geworden, habe ich nicht verdient, darf ich auch Das in Anspruch nehmen, dass ich redlich bestrebt gewesen bin, als Lehrer und Forscher zu nützen. Ausser für die Ehre und Freude, die mir die Deutsche chemische Gesellschaft zu dem am 1. d. M. begangenen ersten Gedenktag erwiesen und bereitet hat, schulde ich Ihr eben so aufrichtigen Dank für die wohlwollende Nachricht, mit welcher in Ihrem Festgruss was ich gethan habe beurtheilt

ist. Zu neuem Dank hat mich jetzt die Deutsche chemische Gesellschaft verpflichtet, welche mich schon bald nach Ihrer Gründung durch die Ernennung zu Ihrem Ehrenmitglied ausgezeichnet, später durch die Wahl zu Ihrem Präsidenten geehrt hatte. Ich weiss dieser Verpflichtung, deren ich tief eingedenk bin, nur durch Eines zu entsprechen: so lange und wie ich nur kann der Gesellschaft auch als thätiges Mitglied noch anzugehören. Zu dem Besten, was mir geblieben, habe ich die ungeminderte Freude am Lehramt und an wissenschaftlicher Arbeit zu rechnen; nach besten Kräften will ich auch noch mitarbeiten an Dem, was die Aufgabe der Deutschen chemischen Gesellschaft ist, und bleibt mir mit der Lust am Arbeiten auch noch einige Befähigung zu demselben, werden die Beschwerden zu ertragen sein, die das Altwerden mit sich bringt.

Hochachtungsvollst und ganz ergebenst

Hermann Kopp.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Paternò, Prof., Emanuele, Palermo;

Heucke, Carl,	} Erlangen;
Busch, Max,	
Hermann, Carl,	

Barmm, Chas. E.,	} Chicago, Ill., U. S. A.;
Dubiël, Julius,	

Kolb, Adalbert,	} Stuttgart;
Roosen, Peter Adolf,	

Charitas, L., Athen;

Dorner, Stephan, München;

Schniewind, Dr. Friedrich,	} Heidelberg;
Schönherr, Dr. Rud.,	

Molinari, E., Zürich;

Kolb, Georg,

Hofer, Johann,

Neuburger, Albert,

Fleischmann, Friedr.,

Daniel, Karl,

Munkert, Anton,

Fuchs, Josef,

Mittelmeier, Hans,

Eibner, Alexander,

Brunck, Otto,

Metzger, Arthur,

Pfleger, Johann,

Wartanian, Wartau,

Dubner, Miron,

München;

Seidel, Paul, }
 Rose, Robert, } Dresden.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

- Lustig, Giuseppe, Univers.-Labor. Göttingen (durch V. Meyer und R. Leuckart);
- Machado, Dr. Virgilio, Praça do Principe Real 96/97, Lissabon (durch Otto N. Witt und E. Sauer);
- Reicher, Dr. L. Th., Privatdocent, Amsterdam (durch A. F. Hollemann und F. Tiemann);
- Chodounsky, Dr. K., Docent }
 an der Universität Smicho, } (durch B. Raýman und
 Fragner, Dr. K., Apotheker, } J. Biedermann);
 Prag,
- Sayers, Joseph Johnstone, Adr.: Sandfild Cottage, Stevenson, Ayrshire (durch W. Dittmar und F. Tiemann);
- Frankfeld, Dr. H., Winterfeldstrasse 32, Berlin (durch C. Liebermann und O. Bergami);
- Mauzelius, Robert, }
 cand. phil., } Upsala (durch J. A. Bladin und
 Palmaer, Wilhelm, } A. G. Ekstrand);
 cand. phil., }
- Sievers, Dr. W., Salzgitter [Hannover] (durch A. Naumann und F. Tiemann);
- Matthes, Paul, }
 Ebeling, Hans, } chem. Institut Marburg (durch
 Campbell, Colin, } Th. Zincke und F. Tiemann);
 Seifarth, Herrmann, }
- Polonowski, Max, Universitätsstrasse 3, Zürich (durch A. Hantzsch und O. Bally);
- Kuh, Felix, Auguststr. 65, Berlin (durch F. Mylius und H. Herzfeld);
- Ellon, Ludwig, }
 Baethke, Eugen, } Universitäts-Laborat., } (durch
 Schaefer, Friedr., } Freiburg i. Br. } C. Willgerodt
 Bräunig, Erwin, } und K. Elbs.
 Posselt, Moritz, }
 Mayer, Otto, }
- Jackson, Dr. Urban A., Manchester (Engl.)

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

588. Schorlemmer, C., Origine et développement de la chimie organique. Traduit par Alexandre Claparède. Paris 1885.
 589. Monselise, G., Il Sorgo-ambra, considerato nelle sue varie applicazioni. Milano 1888.

Der Vorsitzende:

C. Scheibler.

Der Schriftführer:

I. V.
 Eug. Sell.

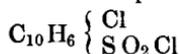
Mittheilungen.

513. S. Forsling: Ueber eine β -Chlornaphtalinsulfosäure.

(Eingegangen am 28. Mai; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. W. Will.)

Früher¹⁾ habe ich eine β -Amidonaphtalinsulfosäure beschrieben, welche ein Dichlornaphtalin mit dem Schmelzpunkt 61.5° C. gab. Die aus dieser β -Amidonaphtalinsulfosäure dargestellte Diazonaphtalinsulfosäure wurde mit überschüssiger Menge concentrirter Salzsäure gekocht, und die saure Lösung mit kohlensaurem Kali neutralisirt. Hierbei fiel das Kaliumsalz der β -Chlornaphtalinsulfosäure aus.

Chlorid der β -Chlornaphtalinsulfosäure,



Nach der Reinigung durch Krystallisation aus warmer wässriger Lösung wurde das wohl getrocknete Kaliumsalz der β -Chlornaphtalinsulfosäure mit Phosphorpentachlorid gemischt, und die Mischung erwärmt. Dabei schmolz sie und bildete nach dem Erkalten eine feste gelbe Masse. Nach dem Behandeln mit kaltem Wasser wurde das so erhaltene Chlornaphtalinsulfonchlorid in Aether gelöst. Schon bei der ersten Krystallisation schmolz es bei 129° C. Aus Chloroform krysallisirte es in breitgedrückten farblosen Nadeln aus.

Die Chlorbestimmung des aus Chloroform krystallisirten Chlornaphtalinsulfonchlorids ergab bei der Analyse:

0.1723 g Substanz gaben 0.1891 g Chlorsilber.

	Gefunden	Berechnet
Cl	27.15	27.20 pCt.

¹⁾ Diese Berichte XX, 2100.